

Ruechenäckerli

Kategorie

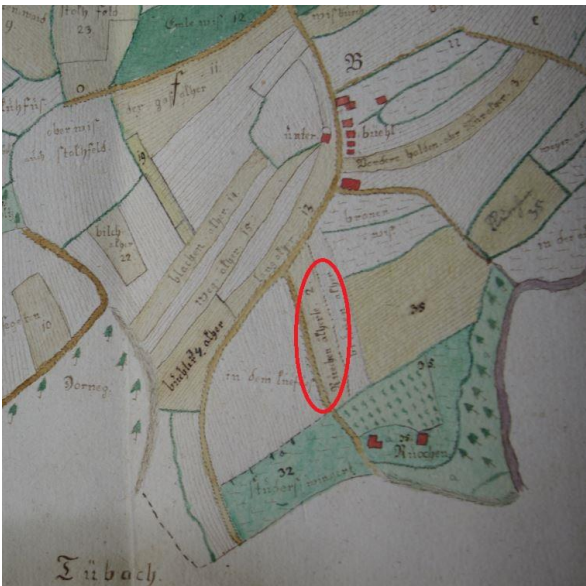
Flurname (ehemals Wieseland, heute überbaut durch Autobahn).

Bedeutung

„Der kleine Acker beim Weiler Ruechen bzw. in der Nähe des Weilers Ruechen“.

Bemerkungen

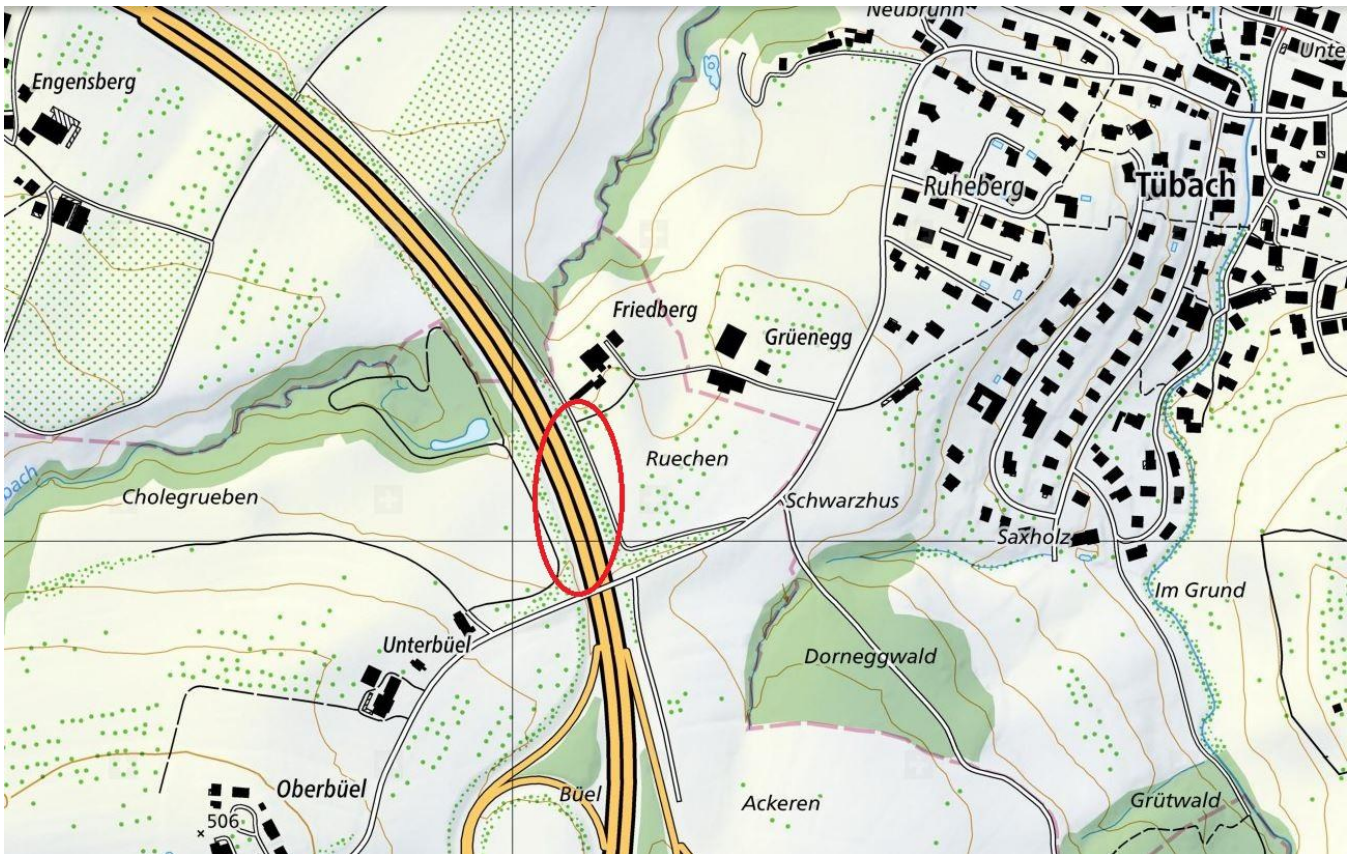
Im Jahr 1781 handelte es sich um Ackerland („c. ¼ Jr. Baufeld“). Heute verläuft der Autobahnzubringer 1.1 Arbon-Meggenhus über das Ruechenäckerli.



Das Ruechenäckerli in der Ehrat-Karte (1781)

Fotos

Lokalisierung: Ruechenäckerli



Ausschnitt aus dem Gemeindeplan von 1915: Parzelle 422 (wohl fälschlicherweise als Parzelle 442 bezeichnet)

Zusatzinformationen: Ruechenäckerli

Belege

- 1778: das Ruochen ackerle
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Ruechen äkherle
Ehrat [Hofplan XIII]
- 1781: das Ruechenäkherle, ehemals Terleakher in dem so genannten kleinen zelgle
Lehenbuch 52, S. 109
- 1870: Ruchenäckerle
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1918: Ruchenäckerle [Teilstück der Parzelle 422]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

„Der kleine Acker beim Weiler Ruechen bzw. in der Nähe des Weilers Ruechen“.

Der Name ist zusammengesetzt aus dem Grundelement *Äckerli*, Diminutiv zu *Acker*, und dem Bestimmungswort *Ruechen*.

Acker geht auf althochdeutsch *ackar*, mittelhochdeutsch *acker* zurück (vergleiche zu „Acker“: Arnet, 1990, S. 6) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. In diesem Fall wird die Verkleinerungsform *Äckerli* verwendet, was auf ein kleines Stück Ackerland hindeutet.

Das Bestimmungswort *Ruechen*- nimmt Bezug auf den nahegelegenen Weiler *Ruechen*, der vermutlich aus Sicht der Bewirtschafter vom Hof Büel unmittelbar hinter dem Acker zu sehen war.